

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Avanti!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502932>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

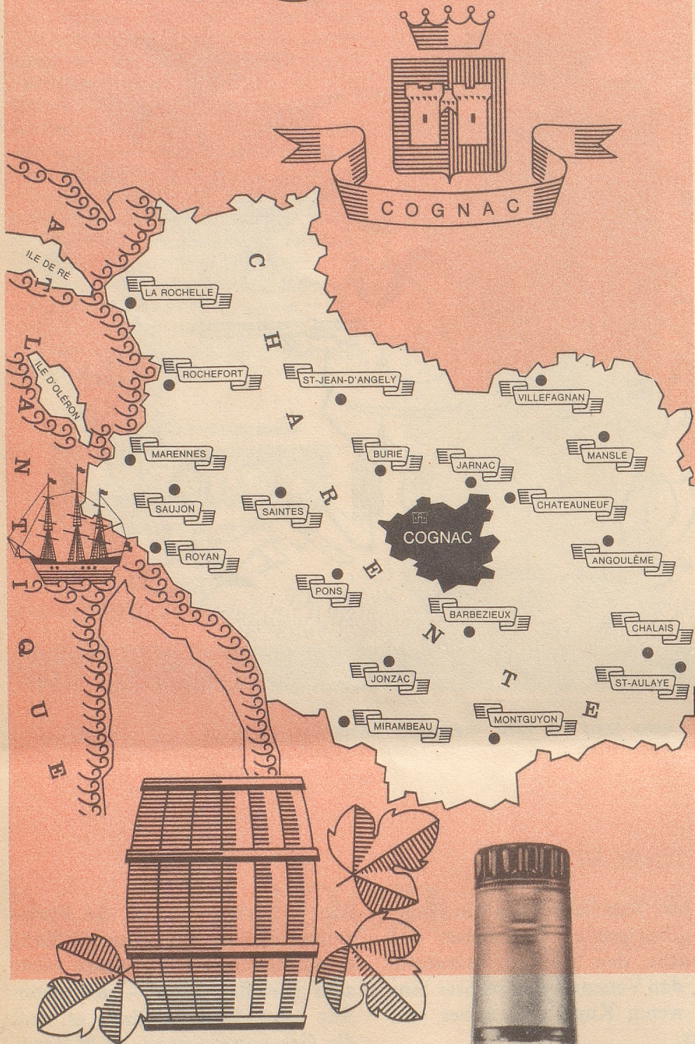
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# COGNAC OTARD



wird gealtert  
im Schloss Cognac

wo, anno 1494  
König François 1er  
geboren wurde.

Otard... ein blendender  
Name unter den grossen  
Cognac-Marken.

Wenn Ihre Reiseroute  
einmal Cognac berührt,  
verfehlen Sie nicht,  
das Schloss Cognac  
zu besuchen.

Es ist Besitztum  
des Hauses Otard,  
das Ihnen jederzeit  
einen herzlichen  
Empfang bereitet.

Generalvertreter:  
Paulin Pouillot S.A. Lausanne



## Ich muß gestehen...

Zu mitternächtlicher Stunde war's  
am dreißigsten August des Jahr's  
da nahte sich von Westen her  
ein schwefelgelbes Wetter sehr  
als wär mein trautes Heim sein Ziel.  
Ich muß gestehen mich befiel  
am Körper eine Gänsehaut,  
der Sturmwind brauste überlaut,  
kein Auge wagt ich zuzutun,  
das Wetter nämlich war ein Un!

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «O Mensch!»

### Avanti!

Man weiß: im Tram kommen auf  
-zig Sitzplätze auch -zig Steh-  
plätze, und man weiß: sind die  
Leute erst einmal im Tramwagen,  
dann neigen sie dazu, im Durch-  
gang stehen zu bleiben statt nach  
vorn aufzuschließen. Drum ruft der  
Kondi jeweils: «Nach vorn auf-  
schlüßte, bitte!», eine Formulie-  
rung übrigens, die nicht den un-  
geteilten Beifall des Deutschschwei-  
zerischen Sprachvereins findet.  
Den Italienern im Tram schreibt  
man's auf ein Täfelchen. «Prego  
spostarsi in avanti!» stand bis vor  
kurzem auf den Täfelchen in den  
Zürcher Tramwagen. Neuerdings  
macht man's, obwohl Stockers  
«Fremdarbeiter-raus-Partei!» nicht

eingeschlagen hat, kürzer. Auf den  
neuen Tafeln steht nur noch:  
«Avanti, per favore!» Die nächste  
Stufe, «Avanti popolo!», wird ver-  
mutlich übersprungen, da sie an  
den Faschismus erinnert. Aber wo-  
zu eigentlich immer noch «per favo-  
re»? Man könnte doch einfach  
schreiben: «Avanti!» Und vielleicht  
einen schnuggigen Wolfshund ne-  
ben den Kondi setzen, von der  
Sorte, wie er bei Südländerspielen  
auf helvetischen Fußballplätzen  
neuerdings eingesetzt wird.

Besonders nett im übrigen: Neben  
den Täfelchen «Avanti per favore»  
hängen zurzeit in den Zürcher  
Tramwagen Werbeplakate der Mi-  
gros. Mit dem Titel: «Buon giorno,  
Italia!» fh

### Der Corner



Mitteilung der Zürcher Halbstarcken an ihre deutschen  
Gäste: «Laut Beschluß des Sindickat teilen wir unseren  
Gast Gangs volgendes mit. Die auswärtigen Gangs treffen  
sich um 15 Uhr außerhalb der Stadt Winterthur an diesem  
Treffpunkt werden sie von leitenden Personen des Zürcher  
Sindickates abgeholt. Ein vorteilhafter Beschluß in Sachen  
Tenue ist das wir nicht in tottal verlauster Montuhr auf  
dem Festplatz auftreten den die Polizei würde mit groser  
übermacht abtransportieren ...»

Es ist nicht anzunehmen, daß als Schriftführer des Syndi-  
kats der gewählt wurde, der am schlechtesten schreibt.  
Darum scheint wirklich «Abtransport» wirkungsvoller als der  
Kampf mit geistigen Waffen gegen die jungen Wichtigtu-  
er. Apropos jung: Es hat Mannen dabei bis zu 25 (fünfund-  
zwanzig!) Jahren Alter. Es ist uns schon immer gewesen,  
es gäbe auch alte Halbstarcke, sogar noch viel ältere als vom  
Jahrgang 1938. Nur kennt man diese nicht mehr an der  
«Montuhr», was eigentlich schade ist. left Back